

## Auszüge aus der „Anweisung für die Wahrnehmung der Tätigkeit als Flugleiter auf Flugplätzen“ im Land Hessen (Wiesbaden, 10. Juli 1992)

2.4 Wird eine Anweisung des Flugleiters nicht befolgt, so **bittet** er die Luftfahrtbehörde, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Ist Gefahr im Verzug und sind die erbetenen

Maßnahmen der Luftfahrtbehörde nicht rechtzeitig zu erwarten, so **bittet** er die Polizei um Hilfe. Steht eine Gefahr unmittelbar bevor oder ist eine bereits eingetretene Störung zu beseitigen, so kann der Flugleiter seine Anweisung in Ausübung des Hausrechts zwangsweise durchsetzen. Dabei müssen die Mittel in einem angemessenen Verhältnis zu der Gefahr oder Störung stehen und so eingesetzt werden, daß sie den Betroffenen und die Allgemeinheit am wenigsten beeinträchtigen.

Der Flugleiter hat darüber zu **wachen**, daß durch den Verkehr von Flugzeugen und Personen auf dem Flugplatz eine Gefährdung des Luftverkehrs vermieden wird und daß keine Personen und Fahrzeuge auf dem Flugplatz durch den Luftverkehr gefährdet werden.

### 3. Pflichten bei Flugbetrieb

3.1 Der Flugleiter hat Beginn und Ende seiner Tätigkeit unter Angabe der Uhrzeit im Dienstbuch zu vermerken und den Vermerk zu unterschreiben. Er darf während seiner Tätigkeit als Flugleiter den Flugplatz nicht verlassen, insbesondere nicht selbst fliegen.

3.2 Der Flugleiter hat sich laufend über etwaige Änderungen von Vorschriften und anderen Arbeitsunterlagen zu unterrichten und die für den Flugplatz vorgeschriebenen Unterlagen auf dem neuesten Stand zu halten.

3.3 Vor Aufnahme des Flugbetriebes hat sich der Flugleiter von dem betriebssicheren Zustand des Flugplatzes und der Betriebsbereitschaft der für den Flugbetrieb erforderlichen Anlagen und Geräte, z.B. Funkgerät, Feuerlösch und Rettungsgerät, Befehrs- und der sonstigen Einrichtungen zu überzeugen (Überprüfungsliste)

3.4 Er hat die in Betrieb zu nehmenden Start- und Landebahnen zu bestimmen und die erforderlichen Signale und Zeichen auszulegen.

3.5 Der Flugleiter hat auf Verlangen Eintragungen in den Bordbüchern oder Flugbüchern zu bestätigen.

3.6 Der Flugleiter führt für die vorbezeichneten Bestätigungen einen Langstempel, dessen Aufdruck das Wort Flugleitung und die Bezeichnung des Flugplatzes enthält. Der Stempel ist bei Nichtbenutzung unter Verschuß zu halten.

3.7 Ist die Mitnahme eines plombierten Barographen angeordnet, so hat der Flugleiter den Barographen vor dem Start zu plombieren und die Plombe nach dem Flug zu entfernen.

3.8 Der Flugleiter hat die **von Luftfahrzeugführern** für die Flugvorbereitung **angeforderten Informationen** zu übermitteln.

3.9 Der Flugleiter hat Flugpläne an die zuständige FSDienststelle weiterzugeben und erforderliche Flugverkehrsfreigaben einzuholen sowie Start- und Landemeldungen zu übermitteln.

3.10 Auf Ersuchen von FS-Dienststellen hat der Flugleiter Anweisungen und Informationen an die Luftfahrzeugführer zu übermitteln.

3.11 Der Flugleiter hat darauf zu achten, daß nur die zugelassenen Start- und Landebahnen benutzt werden und auf dem Flugplatz nur Luftfahrzeuge verkehren, für die der Flugplatz zugelassen ist.

3.12 Ist die Benutzbarkeit des Flugplatzes eingeschränkt, so hat der Flugleiter unverzüglich die zuständige FSDienststelle und die Luftfahrtbehörde zu benachrichtigen. Ist die Luftfahrtbehörde nicht erreichbar, so ist der Flugbetrieb einzustellen, sofern die Sicherheit des Luftverkehrs nicht mehr gewährleistet ist.

3.13 Der Flugleiter hat im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht zu verbieten, daß Besatzungsmitglieder, die unter Einfluß von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stehen, am Luftverkehr teilnehmen (§§ 315 a Abs. 1 Nr. 1, 316 StGB, § 1 Abs. 3 LuftVO).

3.14 Der Flugleiter hat im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht einen Start zu verhindern oder eine Landung zu verbieten, wenn die Sicherheit des Luftverkehrs oder die öffentliche Sicherheit gefährdet wird oder die Gefährdung nicht auf andere Weise beseitigt werden kann. Dies ist insbesondere der Fall, wenn

a) die Wetterbedingungen am Flugplatz für den beabsichtigten Start offensichtlich nicht erfüllt sind

(in zweifelhaften Fällen ist der Luftfahrzeugführer darauf hinzuweisen, daß ein Start auf eigene Verantwortung erfolgt; der Hinweis ist im Dienstbuch zu vermerken)

b) auf Grund der Betriebsverhältnisse auf dem Flugplatz ein sicherer Start nicht gewährleistet ist,

c) der dringende Verdacht besteht, daß der Flug mit einer strafbaren Handlung in unmittelbarem Zusammenhang steht,

d) unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften über den Einflug der dringende Verdacht besteht, daß das Luftfahrzeug ohne Erlaubnis in das Bundesgebiet eingeflogen ist (§§ 94 ff. LuftVZO),

e) das Luftfahrzeug offensichtlich überladen ist,

f) die Landefläche nicht frei ist oder

g) der Flugplatz für die Art oder das Gewicht des Luftfahrzeuges nicht zugelassen ist. Hierzu ist der Flugleiter berechtigt, die notwendigen Ausweise, Luftfahrerlaubnisse, Luftfahrzeugpapiere und die Flugvorbereitung zu überprüfen.